

Tag der Angehörigen in der Geb Inf RS 211

Autor(en): **Ritler, Josef / Ritler, Jean-Pierre**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **56 (1981)**

Heft 12

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-708141>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

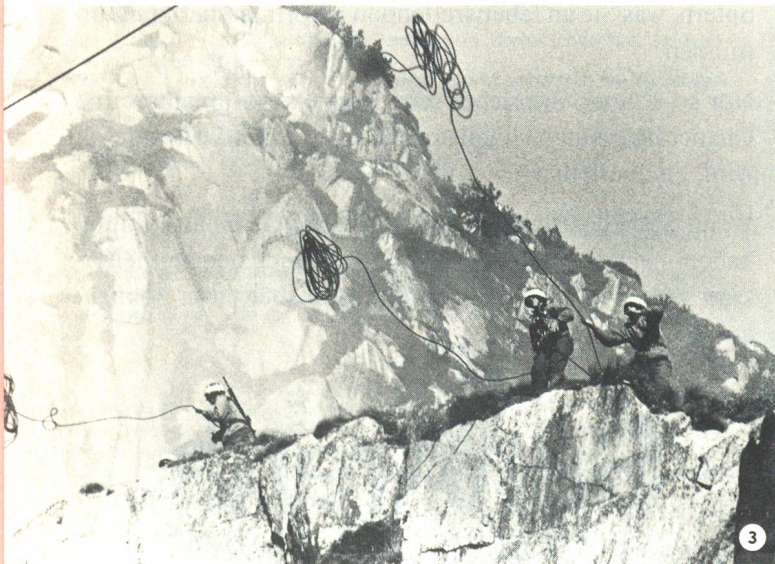
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



1



2



3



Tag der Angehörigen in der Geb Inf RS 211

10 000 Schuss für eine gute Sache

Bildbericht von Josef und Jean-Pierre Ritler, Luzern und Ebikon

Andermatt – Über 800 Wehrmänner der Geb Inf RS 211 Stans gaben anfangs September in Andermatt vor über 2000 angereisten Besuchern ihr Bestes: was die Rekruten nach nur achtwöchiger Ausbildung am Elterntag hoch über der Nebelgrenze boten, war einmalige Spitze.

Da kletterten wagemutige Söhne vor den Augen erbleichender Mütter wie Gens an steilen Hängen herum!

Da seilten sich sportliche Rekruten innert kurzer Zeit an Wänden ab und griffen den «Feind» mit ohrenbetäubendem Geknatter an!

Da balancierten todesmutige Männer auf selbstgebauten Seilbrücken über schwindelerregende Tiefen!

Da boten Gruppen und Züge einen rasanten Häuserkampf mit eindrucksvollen, sportlichen Leistungen und da demonstrierten ganze Kompanien den staunenden Gästen ein publikumswirksames, spektakuläres Gefechtsschiessen.

Bei einem «Spatz» und der Waffenschau erholten sich die Besucher vom Erlebten. Beeindruckt sagte eine aufatmende Mutter: «Ich hätte nie gedacht, dass mein Max so gefährliche Sachen machen muss. Zum Glück ist nichts passiert.»

Und ein älterer Offizier in Zivil war des Lobes voll: «Das war eine hervorragende Demonstration unseres Wehrwillens. Was die Rekruten nach nur acht Wochen gezeigt haben, kann sich sehen lassen.»

Schulkommandant Oberst Paul Tschümperlin, nach dem Rezept seiner gut funktionierenden Schule befragt, meinte bescheiden: «Das ist eine Sache der Strategie. So ungewöhnlich finde ich das nicht.»

Doch ein Adjutant verriet: «Der Oberst ist ein strenger Mann. Er hat die Rekruten im Griff und fordert einiges von ihnen. Sie sind darum auch bereit, das letzte zu geben.»

Oberst Paul Tschümperlin wird die Geb Inf-Schule Stans zum Jahreswechsel verlassen. Er übernimmt die Offiziersschule Zürich. Zum «Schweizer Soldat» sagte er: «Mich freut die neue Aufgabe. Ich brauche immer neue Herausforderungen.»

1 Schroffe Felsen, karge Weiden, dunkle Tannen und das bunte Bild der Besucher bildeten eine imposante Kulisse.

2 «Der Oberst ist ein strenger Mann!» Schulkommandant Oberst Paul Tschümperlin heisst die über zweitausend Angehörigen seiner Rekruten willkommen.

3 Im nächsten Augenblick gleiten sie blitzschnell und affengleich an den Trossen die jähe Steilwand hinab und werfen sich auf den Feind.

4 Bei der Gebirgstruppe gibt es keine weinenden, schluchzenden und nervenzusammenbrüchende «Soldaten». Da offenbart sich gesunde Härte und restloser Kräfteinsatz – wenn es sein muss.

5 Ein verwundeter Kamerad wird geborgen. Zwei Leben hängen buchstäblich an einem dünnen Seil.

6 In Vatis Armen verliert auch der lauteste Kampflärm seinen Schrecken. (Obt Wytenbach, künftiger Kdt Geb S Kp III/3)

7 Der Sprung ins Leere. Gebirgssoldaten sind kühn und wagemutig.

8 Minenwerfer unterstützen den Angriff. Hier wird nachgeladen.

(Bilder: Josef Ritler 1, 2, 3, 4, 5 (3. Preis in unserem Fotowettbewerb «Soldat im Bild») und 8; Jean-Pierre Ritler 6 und 7)

